

(Download pdf ebook) Beichtgang: Fiktive Autobiografie eines katholischen Hauptlehrersohns

Beichtgang: Fiktive Autobiografie eines katholischen Hauptlehrersohns

Von Christian Bedor

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



Christian Bedor

Beichtgang

*Fiktive
Autobiografie
eines katholischen
Hauptlehrersohns*

←Foto-Text-Statt[®]

DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #1751690 in eBooks Veröffentlicht am: 2013-04-06 Erscheinungsdatum:
2013-04-06 File Name: B00C80Q2AC | File size: 37.Mb

Von Christian Bedor : Beichtgang: Fiktive Autobiografie eines katholischen Hauptlehrersohns before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Beichtgang: Fiktive Autobiografie eines katholischen Hauptlehrersohns:

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das laute Schweigen des Thomas L. Von Sina Burger Distanzierte Sensibilität würde ich die Haltung nennen, in der Christian Bedor sich seinem Protagonisten Thomas Lehr nähert. Eine deutlich männliche Art der Annäherung, die Emotionen eliminiert und stattdessen Ueres, Umstände und Notwendigkeiten fokussiert. Die emotionale Verletzung des kleinen Thomas, dessen Leben von der Geburt bis zum etwa 14-jährigen Messdiener wiedergegeben wird, geht umso lauter aus den geschilderten Lebensumständen hervor, je unbedingter sie verschwiegen wird. Ein Kunststück, das Bedor hier fertigbringt. Er schafft es, die Sprachlosigkeit selbst sprechen zu lassen, in Episoden wie bei dem Sturz mit einem Treterroller oder einem Speiseeisgeschenk. Diese Eigenart seines Erzählstils hat mich am meisten beeindruckt und macht meiner Meinung nach den besonderen Wert von "Beichtgang" aus. Wie viele Gedanken, Befürchtungen, Berechnungsversuche, sachliche Erwägungen und Zukunftsprognosen sich während einer kurzen Fahrradfahrt im Bewusstsein eines einsamen vernachlässigten kleinen Jungen abspielen können! Thomas ist Lehrersohn, unverkennbar, auf Pflichterfüllung und Standesbewusstsein so sehr getrimmt, dass schon das eigene Wollen und Wünschen im Ansatz verkümmert. Katholische Pfarrer und seine Lehrer(-Eltern) prägen seine Welt. Verbote und Gebote, die er möglichst zu erfüllen sucht. Sehr nahe kommt der Autor seinem Protagonisten, dringt in dessen abgeschottete Geisteswelt fast völlig ein, ohne kaum je ein Gefühl zu offenbaren, abgesehen von der lebensbestimmenden Angst vor Strafe, Blamage und davor, das Falsche zu tun. Thomas fühlt sich kaum je verletzt, dafür beschämt und unzulänglich. Im Laufe seiner Entwicklung steigert sich seine Befindlichkeit zu einer ohnmächtigen, beinahe-wütenden Verwirrung angesichts elterlicher Erziehungsmaßnahmen, die er nicht versteht und als ungerechtfertigt empfindet. Irgendetwas stimmt nicht. Der Vater ist alkoholkrank und hat ein außereheliches Verhältnis - ausgerechnet mit Thomas' Lehrerin. Doch woher soll er schließlich wissen, ob ihm Unrecht geschieht, ohne jede Referenz, wie die Dinge eigentlich laufen sollten? Keine Wahl bleibt ihm, als sich schicksalsergeben zu fügen, Antworten auf Thomas' unausgesprochene Fragen bleiben aus. Erst in einem Brief an seine Eltern als Erwachsener gelingt es Thomas, auszudrücken, worunter er zeit seiner Kindheit gelitten hat und auch dieser Ausbruch flüchtigt eigentlich beherrscht und bedacht aus. Ein überraschend leicht fließendes und lesenswertes Buch, das in seinem lauten Verschwiegen die ganze Hilflosigkeit eines vernachlässigten Jungen ausdrückt, insbesondere die schmerzende Ohnmacht, die darin liegt, dass Dinge totgeschwiegen werden, nicht zur Sprache kommen können. Darüber hinaus ein Buch von besonderer Relevanz für die Generationen der 50er und 60er Jahre, die sich atmosphärisch und emotional darin wiederfinden werden.
1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Beichtgänge der Gesellschaft....? Von Barbara W. Thomas Lehr wächst Ende der 50er Jahre als jüngstes von vier Geschwistern in der Schule eines kleinen deutschen Dorfs auf. Er wird von seinen Eltern und der Kirche auch mit körperlicher Strafe streng katholisch erzogen. Anfangs lebt er in der Welt der 10 Gebote, glaubt an aufrichtige Liebe, Ehrlichkeit und Gehorsam. Für seinen Vater, der Schulleiter ist, kauft Thomas als Zehnjähriger Bier und Schnaps, was ihm große Schuldgefühle bereitet. Ferner erfährt er vom langjährigen Verhältnis des Vaters mit seiner Klassenlehrerin. Die Familienkrankheit Alkoholismus schreitet soweit fort, da sein Vater nicht mehr arbeiten kann und sterben will. Thomas entwickelt sich recht bald zu einem erwachsenen Kind", das Schuld, Angst, Scham und Ohnmacht als Lebensbegleiter mit sich führt. Christian Bedor beschreibt in diesem Buch anschaulich und selten erfrischend am fiktiven Beispiel des Thomas, wie sehr der Alkohol Menschen verändert. Ungewohnt unkatholisch nutzt der Autor alle stilistischen Möglichkeiten, den "Beichtgang" nicht zu einem zeigefingerdeutenden Lehrbuch für die reiferen Jahrgänge zu entwickeln. Stattdessen reiht er klitzekleine Beispiele jugendlicher Entwicklung aneinander, wie sie wohl jeder von uns kennen mag, und verschafft sich damit einen augenzwinkernden Wiedererkennungswert gerade in unsere Welt.
0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gefangen im Gedankennetz Von creative-raven Thomas Lehr - Lehr-er-Sohn, gefangen im Gedankennetz, das sein Umfeld leise um ihn spinnt, seit dem Moment, als er die Welt erblickt, was dem Vater im ersten Moment gar nicht auffällt ... Was für ein Start in was für ein Leben. Dieser Junge bemüht sich nach Kräften, es recht zu machen. - Manchmal traut er sich einen Millimeter über die unsichtbaren Grenzen und wird - gemäß dem Gesetz der selbsterfüllenden Prophezeiung - ertappt, gedemütigt, erschreckt, bedroht, bestraft. Den Eltern scheint er in soweit egal zu sein, dass sie ihn offenbar immer nur dann ernst und wahrnehmen, wenn wiederum etwas in die Hose gegangen ist. Dann wird aber auch nicht viel Aufhebendes gemacht, sondern versorgt und aus. Ansonsten kümmert sich jeder um sich selbst: Der Vater macht sein Leben mit Alkohol und einer kleinen Freundin rund, die Mutter sieht darüber hinweg und fröhelt stattdessen mit Onkel Eberhard. Ich finde die Geschichte sehr geladen, der Druck baut sich immer weiter auf. Erlösung gibt es keine, wie es aussieht. Aber, das Leben steckt noch in Thomas, selbst wenn alle versuchen es ihm auszutreiben. Er ist neugierig, steckt voller Fragen, ist fasziniert von Kleinigkeiten, Mechanik und Handwerkskunst. Diese kleinen Funken lassen durch die Geschichte trotz aller Beklemmung und Enge Hoffnung schimmern, dass einer von ihnen doch zu einem Feuer wird und klein Thomas so leuchten kann, wie er es eigentlich würde, ohne das lähmende Gedankennetz. Für mich ist "Beichtgang" eine Mahnung. Sollten wir so mit Kindern umgehen - in der Schule, in religiösen Gemeinschaften? Was ist mit unseren inneren Kindern? Gehen wir nicht auch so mit uns selbst um? Erbarmungslos, lieblos, fordernd, entwürdigend, strafend, einengend ... Wann fangen wir an Neugier, Lebendigkeit, Liebe, Hingabe schützen zu lernen - auch und im Besonderen im alltäglichen Kleinen und Kleinsten? Wann fangen wir an, uns zu trauen, Fragen zu stellen? Wann befreien wir uns aus unserem Gedankennetz? Die Zeit dazu ist reif. Hilfen gibt es immer mehr: Byron Katies The Work: Der einfache Weg zum

befreiten Leben oder Raus aus den alten Schuhen! + CD: Dem Leben eine neue Richtung geben Vielen Dank, Christian, für diese Spiegelung und Deine besondere Art, sie zu erzählen.

Kurzbeschreibung Thomas Lehr wächst Ende der 50er Jahre als jüngstes von vier Geschwistern in der Schule eines kleinen deutschen Dorfes auf. Er wird von seinen Eltern und der Kirche auch mit körperlicher Strafe streng katholisch erzogen. Anfangs lebt er in der Welt der Zehn Gebote, glaubt an aufrichtige Liebe, Ehrlichkeit und Gehorsam. Für seinen Vater, der Schulleiter ist, muss Thomas als Zehnjähriger Bier und Schnaps kaufen, was ihm große Schuldgefühle bereitet. Ferner erfährt er vom langjährigen Verhältnis des Vaters mit seiner Klassenlehrerin. Die Familienkrankheit Alkoholismus schreitet soweit fort, dass sein Vater nicht mehr arbeiten kann und sterben will. Abzusehen ist, dass sich Thomas zu einem Erwachsenen Kind entwickeln wird, denn Schuld, Angst, Scham und Ohnmacht sind seine Lebensbegleiter. Diese fiktive Autobiografie ist empfehlenswert für Jugendliche und Erwachsene katholischen Glaubens sowie Menschen, die in alkoholkranken Familien leben.

Kurzbeschreibung Thomas Lehr wächst Ende der 50er Jahre als jüngstes von vier Geschwistern in der Schule eines kleinen deutschen Dorfes auf. Er wird von seinen Eltern und der Kirche auch mit körperlicher Strafe streng katholisch erzogen. Anfangs lebt er in der Welt der Zehn Gebote, glaubt an aufrichtige Liebe, Ehrlichkeit und Gehorsam. Für seinen Vater, der Schulleiter ist, muss Thomas als Zehnjähriger Bier und Schnaps kaufen, was ihm große Schuldgefühle bereitet. Ferner erfährt er vom langjährigen Verhältnis des Vaters mit seiner Klassenlehrerin. Die Familienkrankheit Alkoholismus schreitet soweit fort, dass sein Vater nicht mehr arbeiten kann und sterben will. Abzusehen ist, dass sich Thomas zu einem Erwachsenen Kind entwickeln wird, denn Schuld, Angst, Scham und Ohnmacht sind seine Lebensbegleiter. Diese fiktive Autobiografie ist empfehlenswert für Jugendliche und Erwachsene katholischen Glaubens sowie Menschen, die in alkoholkranken Familien leben.

klappentext Thomas Lehr wächst Ende der 50er Jahre als jüngstes von vier Geschwistern in der Schule eines kleinen deutschen Dorfes auf. Er wird von seinen Eltern und der Kirche auch mit körperlicher Strafe streng katholisch erzogen. Anfangs lebt er in der Welt der Zehn Gebote, glaubt an aufrichtige Liebe, Ehrlichkeit und Gehorsam. Für seinen Vater, der Schulleiter ist, muss Thomas als Zehnjähriger Bier und Schnaps kaufen, was ihm große Schuldgefühle bereitet. Ferner erfährt er vom langjährigen Verhältnis des Vaters mit seiner Klassenlehrerin. Die Familienkrankheit Alkoholismus schreitet soweit fort, dass sein Vater nicht mehr arbeiten kann und sterben will. Abzusehen ist, dass sich Thomas zu einem Erwachsenen Kind entwickeln wird, denn Schuld, Angst, Scham und Ohnmacht sind seine Lebensbegleiter. Diese fiktive Autobiografie ist empfehlenswert für Jugendliche und Erwachsene katholischen Glaubens sowie Menschen, die in alkoholkranken Familien leben.